

Kolumbien - Allein gegen alle Bedrohungen?

Politische Bilanzen und Ausblick nach acht Jahren Präsident Álvaro Uribe Vélez

Montag, 25. Jänner 2010 im Festsaal der Diplomatischen Akademie, Favoritenstr. 15 a, 1040 Wien

Veranstalter: oiiip, LAI und Diplomatische Akademie

Mit freundlicher Unterstützung von: Dreikönigsaktion, Arbeiterkammer Wien, Stadt Wien und Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Vor beinahe acht Jahren hat Präsident Álvaro Uribe Vélez die „Seguridad democrática“, die demokratische Sicherheit in Kolumbien ausgerufen. Die bevorstehenden Wahlen werden nicht zuletzt eine Abstimmung über den Erfolg dieses zentralen Programms seiner Präsidentschaft sein. Seit seinem ersten Amtsantritt hat sich die Lage in Lateinamerika und auf der ganzen Welt drastisch verändert. Welche Entwicklungen sind feststellbar seit der Einführung der demokratischen Sicherheit im Jahre 2002? Welche Bilanzen können gezogen werden? Ist diese Strategie auch für die zukünftigen politischen Herausforderungen tauglich?

Im ersten Panel wird über die internationalen Beziehungen Kolumbiens diskutiert:

Die USA unter Präsident Obama haben sich ebenso gewandelt wie die neue, erweiterte EU und die lateinamerikanische Nachbarschaft, die eine politisch linke Alternative sucht. Die weltweite Krise erhöht zudem den ökonomischen Druck auf die Staaten der Region, wenn auch der IWF und andere internationale Institutionen Kolumbien bescheinigen, besser mit der Krise umzugehen als einige andere südamerikanische Länder.

Lange Zeit war Kolumbien in den internationalen Medien überwiegend mit negativen Schlagzeilen vertreten, die sich hauptsächlich um die Drogenproblematik oder bewaffneten Konflikt drehten. Diese beiden Aspekte sind Teil der komplexen Realität des Landes und haben sowohl die Sicherheitslage als auch die demokratischen Prozesse direkt beeinflusst. Im zweiten Panel wird zunächst die *Demokratische Sicherheit* diskursiv aufgearbeitet und drei zentrale Themenbereiche in diesem Zusammenhang näher erörtert: die Drogenproblematik, die Gewerkschaften und die Frage nach Gerechtigkeit für Opfer der bewaffneten Konflikte.

Das abschließende dritte Panel ist dem Thema Wahlen 2010 gewidmet, die eine politische Weichenstellung in Kolumbien bedeuten können. Die kolumbianische Demokratie ist mit der Frage einer dritten Amtszeit von Präsident Álvaro Uribe wohl an einen kritischen Punkt ihrer Entwicklung angelangt. Zunächst soll die politische Rolle der inzwischen demobilisierten und in das zivile Leben wieder eingegliederten Paramilitärs beleuchtet werden. Die Entwicklung der „Linken“ in Kolumbien, die sich von jenen seiner Nachbarn zu unterscheiden scheint, spielt hier ebenso eine wichtige Rolle wie die Frage, wie es mit Präsident Uribe und seinem Lager weitergeht.



oiiip
österreichisches Institut für
internationale Politik



diplomatische
akademie wien
Vienne School of International Studies
Escuela de Estudios Internacionales de Viena



Stadt Wien
Wien ist anders.



Programm:

- 9.30 Begrüßung Dr. Otmar Höll (oiip)
- 9.40 Grußworte Kolumbianische Botschaft Wien
- 10:00 ***Panel 1: Kolumbien im Internationalen System - Bedroht oder Bedrohung?***
Moderation: Dr.^a Karin Fischer (Johannes Kepler Universität, Linz)
EU- soft power und Uribes „demokratische Sicherheit“, Dr. Karl Buck (Brüssel)
Kolumbien und seine Nachbarn, Dr. h.c. Wolf Grabendorff (Johns Hopkins, FES)
Weht ein neuer Wind aus dem Weißen Haus? – USA und Kolumbien, Dr. Jan Pospisil (oiip, Universität Wien)
- 11:30 Mittagspause
- 13:30 ***Panel 2: Bilanz von acht Jahren Demokratischer Sicherheit***
Moderation: Dr.^a Linda Helfrich (GTZ)
Der Diskurs der demokratischen Sicherheit, Dr.^a Josefina Echavarría Alvarez (Universität Innsbruck und Wien)
Der Drogenkonflikt und die kolumbianische Demokratie, Dr. Robert Lessmann (Freier Autor, Wien)
Gerechtigkeit und Frieden –ein Widerspruch? Mag. Christian Wlaschütz, MA (Programa de Desarrollo y Paz del Magdalena Medio)
- 15:00 Kaffeepause
- 15:30 ***Panel 3: Kolumbien hat die Wahl***
Moderation: Mag. Markus Schwarz-Herda (oiip)
Gefährdet die „Parapolítica“ die Demokratie in Kolumbien? Dr. Raul Zelik (Freier Autor, Berlin)
Was ist los mit der „Linken“ in Kolumbien? MMag. Stefan Khittel (Universität Wien, oiip)
Gibt es einen „Uribismo“ jenseits von Álvaro Uribe Vélez? Werner Hörtner (Südwind)
- 17:00 Schlussworte Dr. Otmar Höll (oiip) und
Mag. Dipl. pol. Jorge Ojeda (Kolumbianische Botschaft Wien)
- 17:30 - 19:00 Gemütlicher Ausklang bei Musik von *Arte Latino*